

Lastwagen rollen weiter durch Bargaen

- Heftige Diskussion bei Bürgerversammlung
- Keine Verkehrsberuhigung bei Sanierung geplant

VON HOLLE RAUSER

Engen – Als hätte er es geahnt, rief Bürgermeister Johannes Moser schon zu Beginn der Bürgerversammlung, die im Bargener Bürgerhaus stattfand, zu einer „fairen Diskussion“ auf. Eigentlich sollte nur ein Informationsabend zum Thema Sanierung der Ortsdurchfahrt auf der Tagesordnung stehen. Im Zuge der Vorbereitungen kam allerdings das Problem der Verkehrsbelastung des Ortsteils auf. Seit Jahren fordert eine Bürgerinitiative dazu auf, über eine Geschwindigkeitsminderung, ein Verbot des Schwerlastverkehrs und eine sichere Querung der Ortsdurchfahrt nachzudenken.

Zunächst stellte Manfred Herrmann von der Abteilung Neubauleitung Süd des Regierungspräsidiums Freiburg (Außenstelle Singen) die Baumaßnahmen vor. „Die Strecke ab Mauenheim wird ab Juni saniert“, erläuterte Herrmann. Im zweiten Bauabschnitt würden etwa 600 Meter in der Ortsdurchfahrt saniert, für die Erneuerung der Bordsteine – eine kommunale Aufgabe – habe die Stadt Engen Gelder eingestellt. Der dritte Bauabschnitt verläuft bis zum Friedhof Bargaen. „Eine Erhaltungsmaßnahme hat viele Vorteile“, sagte Herrmann überzeugt. So würden neue Schachtdeckel eingebaut, bei Bedarf Teilstücke des Gehweges saniert und die Straßeneinläufe verkürzt. Den meisten Bürgern im Publikum gingen diese Maßnahmen nicht weit genug.

Die Gehwege in der Ortsdurchfahrt seien in weiten Teilen marode und gehörten komplett erneuert. Eine andere Forderung lautete, sogenannten Flüs-



Frust bei der Bürgerversammlung in Bargaen: Das Landratsamt lehnte Querungshilfen, Temporeduzierung und eine Umleitung des Schwerlastverkehrs um Bargaen ab. Allerdings soll eine mobile Einengung an der Bushaltestelle geprüft werden BILD: HOLLE RAUSER

äußerte sich Dieter Bollinger vom Regierungspräsidium Freiburg, eine Einlassung, der die Mitinitiatorin der Bürgerinitiative Bargaen, Susanne Sterk, vehement widersprach. „Wir sollten eine Maßnahme machen, die Verbesserungen mitbringt.“ Neben der Gefährdung durch teils viel zu schmale Gehwege stellte der von der Initiative beauftragte Verkehrsexperte Wolfgang Wahl in seiner Analyse die Möglichkeit der Umleitung des Schwerlastverkehrs heraus. Das sei bisher abgelehnt worden.

„Tatsächlich müssen jedoch bei der Prüfung eines Lkw-Verbots die relevanten Belange abgewogen werden. Hierzu

den“, heißt es in der Stellungnahme. Hier gebe es sogar mehrere geeignete Alternativrouten. Die Vertreter des Landratsamtes teilten diese Ansicht nicht. Eine solche Maßnahme sei nicht im Rahmen der Straßenverkehrsordnung möglich. Stefan Basel, Leiter des Ressorts Verkehr beim Landratsamt, betonte, dass eine Stellungnahme immer auch von den Erwartungen des Auftraggebers geprägt sei. „Wes Brot ich ess“, des Lied ich sing“, so Basel. Diese Haltung wurde von den Bürgern hart kritisiert. Nach gut zweieinhalb Stunden Diskussion beendete Bürgermeister Moser die Versammlung. Stefan Basel sagte zu, zumindest

Das wird gefordert

Seit 15 Jahren fordert eine Initiative in Bargaen mehr Lebensqualität, Sicherheit und Lärminderung. Nachdem Gespräche mit den bei der Bürgerversammlung ebenfalls anwesenden Vertretern des Landratsamtes, Stefan Basel, Amtsleiter für Straßenverkehr und Schifffahrt und Paul Brühl, Referent für das Sachgebiet Verkehr im Polizeipräsidium Konstanz, erfolglos blieben, hat die Bürgerinitiative den Verkehrsexperten Wolfgang Wahl vom